

Stadtrat Bern

Interpellation von Thomas Glauser (SVP)

Viererfeld/Mittelfeld: Mindestens 80 Millionen Franken Mehrkosten – droht der Stadt ein Verlustgeschäft?

Die Stadt Bern teilte am 4. September 2026 mit, dass die Kosten des Viererfelds/Mittelfelds gegenüber der Grobkostenschätzung von 2019 um **mindestens 80 Millionen Franken** steigen.

Bei einem Projekt dieser Grössenordnung stellt sich deshalb nicht nur die Frage, weshalb die Kosten derart stark steigen. Entscheidend ist auch:

Ist das Projekt unter den heutigen Bedingungen überhaupt noch wirtschaftlich?

Die Stadt darf sich bei einem Grossprojekt nicht allein auf zukünftige Baurechtszinse und langfristige Entwicklungseffekte berufen. Es braucht eine vollständige Rechnung über Investitionen, Finanzierung, Unterhalt, Folgekosten und erwartete Einnahmen.

Die Stadt Bern weist bereits eine Verschuldung von rund 1,5 Milliarden Franken aus.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten, zu beantworten:

1. Wie hoch sind die heutigen Gesamtkosten des Viererfelds/Mittelfelds?
2. Wie setzen sich die mindestens 80 Mio. Franken Mehrkosten vollständig zusammen?
3. Welche weiteren Kostenrisiken bestehen?
4. Wie hoch sind die erwarteten gesamten Investitionskosten bis zur Fertigstellung?
5. Wie hoch sind die erwarteten jährlichen Baurechtszinseinnahmen?
6. Wie hoch ist die erwartete Rendite bzw. Verzinsung des eingesetzten Kapitals?
7. Wie hat sich die ursprüngliche Wirtschaftlichkeitsrechnung durch die Mehrkosten verändert?
8. Ab welcher Kostenhöhe wird das Projekt für die Stadt wirtschaftlich unrentabel?
9. Droht dem Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik unter den heutigen Annahmen ein Verlustgeschäft?
10. Wie hoch wären die jährlichen Finanzierungskosten bei den heutigen Zinsen?
11. Welche Unterhalts- und Folgekosten entstehen langfristig?
12. Ist der Gemeinderat bereit, eine **unabhängige Wirtschaftlichkeitsprüfung** durchführen zu lassen?
13. Wie viel zusätzliches städtisches Kapital müsste bei einer weiteren Kostensteigerung eingesetzt werden?
14. Welche finanziellen Auswirkungen hätte das Projekt auf die Verschuldung der Stadt?
15. Welche Projektbestandteile könnten gestrichen oder redimensioniert werden, um die Kosten zu senken?

Begründung

Mindestens 80 Millionen Franken Mehrkosten sind ein finanzieller Weckruf.

Die Stadt Bern darf bei einem solchen Grossprojekt nicht nach dem Prinzip «weiterbauen und später bezahlen» vorgehen.

Die Bevölkerung hat Anspruch darauf zu wissen, ob das Viererfeld langfristig tatsächlich wirtschaftlich ist oder ob der Stadt am Ende ein **teures Verlustgeschäft** entsteht.

Thomas Glauser (SVP)

Stadtrat Bern

30	Stephan Ischi	SVP	Shuli
20	Ueli Jaishi	SVP	U. Jaishi
9	Lutz Künz	THK	M.
12	Niklaus Mürner	SVP	U. H.

Begründung: Dringlichkeit

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die Dringlichkeit dieser Interpellation ist aus unserer Sicht klar gegeben.

Mit der jüngst bekannt gewordenen erheblichen Kostensteigerung beim Viererfeld/Mittelfeld hat sich die finanzielle Ausgangslage des Projekts wesentlich verändert. Es geht dabei nicht um eine geringfügige Abweichung, sondern um Mehrkosten in einer Grössenordnung von mindestens 80 Millionen Franken gegenüber der ursprünglichen Grobkostenschätzung.

Gleichzeitig schreitet das Projekt weiter voran. Weitere Planungs-, Vergabe- und Umsetzungsschritte stehen an beziehungsweise sind bereits eingeleitet. Damit besteht die Gefahr, dass zusätzliche finanzielle und planerische Verpflichtungen eingegangen und Fakten geschaffen werden, bevor der Stadtrat die Auswirkungen der neuen Kostensituation umfassend beurteilen konnte.

Genau deshalb braucht es jetzt Transparenz.

Der Stadtrat hat gegenüber der Bevölkerung und den Steuerzahlenden die Verantwortung, bei einem Projekt dieser finanziellen und städtebaulichen Tragweite rechtzeitig zu wissen, mit welchen Gesamtkosten zu rechnen ist, welche finanziellen Risiken bestehen und ob die bisherigen Grundlagen und Annahmen weiterhin Bestand haben.

Eine Behandlung zu einem wesentlich späteren Zeitpunkt würde dem Zweck dieser Interpellation nicht gerecht. Die Antworten werden benötigt, bevor weitere wesentliche und möglicherweise schwer umkehrbare Entscheide getroffen werden.

Es geht nicht darum, das Projekt heute vorwegzunehmen oder abschliessend zu beurteilen. Es geht darum, dass der Stadtrat seine politische und finanzielle Aufsichtsfunktion auf einer aktuellen und transparenten Informationsgrundlage wahrnehmen kann.

Bei Mehrkosten in dieser Grössenordnung darf der Stadtrat nicht erst informiert und einbezogen werden, wenn die nächsten Fakten bereits geschaffen sind.

Aus diesen Gründen bitten wir Sie, der Dringlichkeit zuzustimmen.

Besten Dank.

Thomas Glauser Stadtrat

JA ☒
Nein ☐